



Titelbild: © S. Pöder

# analyse:berg

Sommer 2018

PRESSEKONFERENZ, 02.10.2018



österreichisches Kuratorium für  
alpine Sicherheit

## Referenten



**Prof. Dr. Karl Gabl**

Präsident des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit,  
Meteorologe, staatl. geprüfter Berg- und Skiführer



**Peter Veider**

Ausbildungsleiter und Geschäftsführer der Bergrettung Tirol,  
staatl. geprüfter Berg- und Skiführer



**Generalmajor Norbert Zobl**

Stellvertretender Landespolizeidirektor und Leiter Alpinpolizei  
in Tirol, Polizeibergführer, staatl. geprüfter Berg- und Skiführer

1

---

### Erläuterungen zur Datengrundlage

Die Auswertungen basieren auf den erhobenen Daten der Alpinpolizei. Von der Alpinpolizei werden sämtliche gemeldeten Unfälle im alpinen Gelände unabhängig vom Verletzungsgrad erhoben. Im organisierten Skiraum, also im Bereich der Skipisten und Skirouten sowie auf Loipen werden die Unfälle nur dann erhoben, wenn Verdacht auf Fremdverschulden besteht oder der Unfall für einen der Beteiligten tödlich endet.

Die vorliegenden Auswertungen spiegeln die Unfallzahlen zum Abfragezeitpunkt wider und geben keine Garantie auf Vollständigkeit. Einträge in der Alpinunfalldatenbank können auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

**Betrachteter Zeitraum: 01.05. bis 23.09.2018**

Abfrage Datenbank: 24.09.2018

Kontakt:

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Mag. Regina Sterr, Olympiastrasse 10, 6020 Innsbruck

[www.alpinesicherheit.at](http://www.alpinesicherheit.at) - [regina.sterr@alpinesicherheit.at](mailto:regina.sterr@alpinesicherheit.at), Tel. +43 664 88 199 203

## Weniger Alpinote im Sommer 2018

Die Unfallzahlen für den Sommer 2018 sind erfreulich: Weniger Alpinote als im Vorjahr und im Mittel von 10 Jahren in Österreichs Bergen. Etwa die Hälfte der aller Unfälle gab es beim Bergwandern, meist durch Sturz, Stolpern und Ausgleiten, gefolgt von Herz-Kreislaufversagen. Mountainbiken, Wandern sowie Klettersteiggehen boomen. Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit sieht es als seine Aufgabe an, Prävention in der breiteren Öffentlichkeit zu betreiben. Dieses Jahr findet dazu am 20. und 21. Oktober 2018 die traditionelle Alpinmesse / Alpinforum in Innsbruck statt.

Betrachteter Zeitraum: **01.05. bis 23.09.2018**

### Alpinunfallstatistik Österreich - Tirol

- Im Zeitraum 01.05. bis 23.09.2017 verunfallten in Österreichs Bergen 116 Personen tödlich. Der langjährige Durchschnitt liegt für den Betrachtungszeitraum bei 136 Alpinoten.
- Die Gesamtzahl der Verunfallten (Tote und Verletzte) hat im Vergleich zum Vorjahr minimal abgenommen (-1%).
- Während der Ferienzeit Juli/August hat sich ein Großteil der Unfälle ereignet (60%). Die KW 31 (30.7. bis 5.8.2018) und KW 36 (3. bis 9.9.2018) mit je 12 Toten waren die unfallträchtigsten Wochen mit tödlichem Ausgang.
- HERKUNFT: 44 % der Verunfallten (Tote und Verletzte) im alpinen Raum waren Österreicher und 39 % deutsche Staatsbürger.
- WANDERN/BERGSTEIGEN: Knapp die Hälfte (49%) aller Verunfallten (Tote und Verletzte) kamen bei der Bergsportdisziplin Wandern zu Schaden. 59% der Alpinoten starben im betrachteten Zeitraum beim Bergwandern (67 Personen). Hauptunfallursache sind Sturz, Stolpern und Ausgleiten, gefolgt von Herz-Kreislaufversagen. 46% der verunglückten Wanderer waren deutsche Staatsbürger und 38% der verunglückten Wanderer waren Inländer. Eine wirkungsvolle Aufklärungs- und Präventionsarbeit beginnt im Inland, wie z.B. in der „Alpine Safety Area“ im Gschnitztal in Tirol.
- KLETTERN/KLETTERSTEIGE: 5 Personen starben beim Klettern und 5 auf Klettersteigen.
- HOCHTOUREN: 5 Personen kamen im betrachteten Zeitraum auf einer Hochtour ums Leben.
- MOUNTAINBIKEN: In den letzten 10 Jahren hat die Zahl der beim Mountainbiken verunfallten (Tote und Verletzte) Personen zugenommen. Dieser Trend hielt auch im Berichtsjahr (510 Verunfallte) an, wobei österreichweit ca. 42% mehr Personen verunfallten als im Vergleich zum 10-Jahresmittel mit 359. Etwa 45% der verunfallten Biker (230) kamen im Sommer 2018 in einem Bike-Park zu Schaden. 5 Personen starben beim Mountainbiken in Österreich im betrachteten Zeitraum. Bei dieser boomenden Sportart dürften die höheren Unfallzahlen die direkte Folge von mehr Mountainbikern sein, die in Österreichs Bergen unterwegs sind. Im Betrachtungszeitraum ereigneten sich ca. 4% der Unfälle (Tote und Verletzte) mit einem E-Bike. Es ist anzunehmen, dass dieser Anteil in Zukunft zunehmen wird.
- In TIROL gab es insgesamt 46 Todesopfer, davon 30 beim Bergwandern, 3 beim Klettern (klassisch Alpin Klettern), eine Person bei einem Flugunfall, 2 beim Mountainbiken (Herz-Kreislaufstörung) und 6 Personen fallen unter Sonstiges.
- Alpine Notrufe werden nicht nur bei Unfällen abgesetzt, sondern auch von unverletzten Personen, die sich in einer misslichen Lage befinden bzw. blockiert sind. Darunter fallen

Personen, die mit den Begebenheiten einer Tour und den Verhältnissen überfordert sind oder sich selbst überschätzen. Der Anteil der Unverletzten hat in den letzten 10 Jahren signifikant zugenommen. Im Jahr 2018 waren dies ca. 30% aller Notrufe.

**Mountainbiken (Zobl):** die Breitensportart Mountainbiken boomt. Das Biken findet in allen Facetten statt (Trails, Downhill, Uphill, etc. mit E-Bike, Fat-Bike, Cross-Bike ...). Es ist anzunehmen, dass die Dunkelziffer der verunfallten Biker wesentlich höher liegt. Der Grund liegt vermutlich daran, dass man sich beim Biken nach einem Unfall mit leichten Verletzungen, solange man noch fahrtüchtig ist, selbst ins Tal fährt und dann zum Arzt geht. Nur bei schweren Verletzungen, wie z. B. Kopf- und Wirbelverletzungen oder tödliche Unfällen, werden diese über den alpinen Notruf erfasst und von der Alpinpolizei dokumentiert. Allgemein kann man sagen, dass Mountainbiken eine Sportart ist, bei der wenn etwas passiert, die Verletzungen oft sehr schwer sind (ca. 40% im Mittel 10 Jahre). Bei den Verletzten kommen im langjährigen Durchschnitt 84% durch einen Sturz zu Schaden. Die Hauptunfallursache ist im 10-Jahresmittel bei den tödlich verunfallten Mountainbikern zu 52% eine Herz-Kreislaufstörung und 17% der Sturz.

Neben Material und Ausrüstung gehören Tourenplanung sowie Gruppenführung zum Geschehen auf den grobstolligen Rädern dazu. Die Grundlage jeder gelungenen Bike-Tour ist - wohlgemerkt wie bei jeder anderen Bergsportdisziplin auch - neben der Wahl der Route und Ausrüstung eine gute Vorbereitung. Tourenplanung sollte nicht erst dann einsetzen, wenn man bereits unterwegs ist. Auch für das E-Bike gilt: Bevor man sich auf das E-Bike schwingt und mit vollem Akku losstartet, sollte man sich mit dem Bike vertraut machen. Gerade für Anfänger und ungeübte Biker ist ein Fahr-Technik-Training durch professionelle Guides (Workshop) zu empfehlen. Dies ist eine gute Investition, damit man auch mit dem E-Bike unversehrt am Ziel ankommt und der Spaßfaktor beim Biken erhalten bleibt.

**Wandern/Bergsteigen (Veider):** Das Bild auf den (Weit-)Wanderwegen hat sich gewandelt: Größtenteils, sehr gut ausgerüstete Bergwanderer (Alter zwischen 20 und 30 Jahren) oder (junge) Familien sind immer häufiger in den Bergen anzutreffen. Die Ausrüstung beim Wandern ist meist hochwertig, funktionell und von geringem Gewicht (Trailrunning Szene). Großteils fehlt es aber am richtigen Umgang und Einsatz der Ausrüstung, sowie einer soliden Tourenplanung und vor allem dem „richtigen Gehen“ im alpinen Gelände. Die „Alpine Safety Area“ im Gschnitztal bietet hierfür eine gute Möglichkeit dies selbstständig oder unter professioneller Aufsicht zu erlernen.

**Gletscher / Spaltensturz (Gabl):** Das Hochgebirge, allem voran die Welt der Gletscher, sind einem Wandel unterlegen. Durch das massive Abschmelzen der Gletscher haben sich die Abflusskanäle und die Spalten sehr stark verändert. Spalten oder Schmelzlöcher treten an Stellen auf, wo man sie nicht für möglich hält. Das Begehen von Gletscher, aber auch allgemein die richtige Einschätzung der objektiven Gefahren (Steinschlag, Gewitter, Lawinen etc.) erfordern eine solide Ausbildung oder man schließt sich einer professionellen Führung an.

Die stetige Aufklärungs- und Präventionsarbeit leistet einen wertvollen Beitrag zur Verhinderung von unnötig verursachten, kostspieligen und stets auch risikobehafteten Einsätzen. Mit dem notwendigen Respekt gegenüber dem (Mit-)Mensch, der Natur und der Technik finden alle Bergsportler auch ihren Platz zum Ausüben ihrer Bergsportdisziplin.

## Überblick: Alpinunfälle im Sommer 2018

Tote im alpinen Raum in Österreich 01.05. - 23.09.2018

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
Kärnten	17	21	10	14	-52
Niederösterreich	10	6	4	8	-33
Oberösterreich	19	12	15	13	25
Salzburg	27	26	11	21	-58
Steiermark	17	13	24	18	85
Tirol	38	43	46	51	7
Vorarlberg	12	12	6	11	-50
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>133</b>	<b>116</b>	<b>136</b>	<b>-13</b>

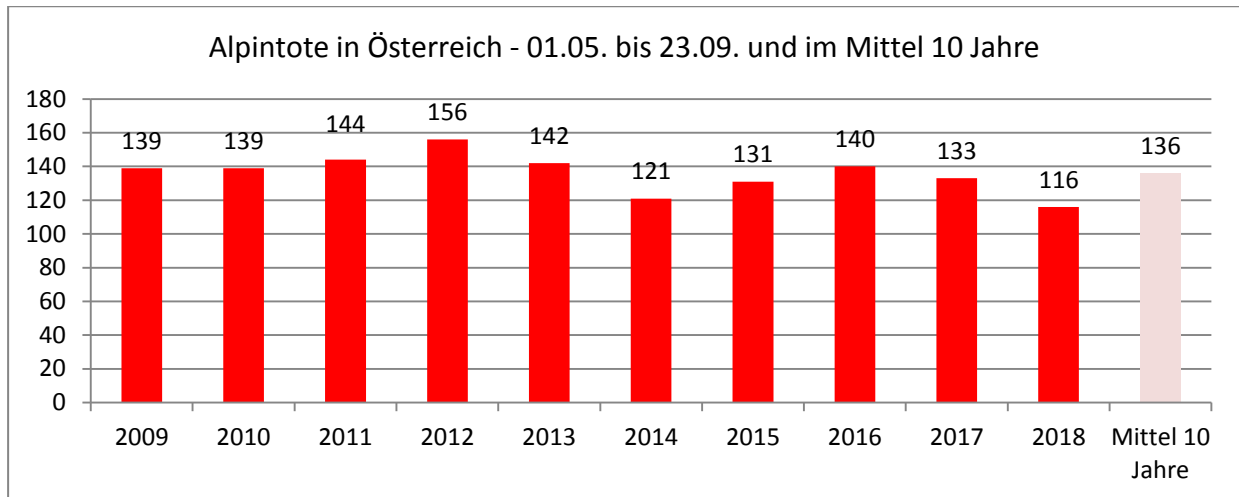
Verunfallte (Tote und Verletzte) im alpinen Raum in Österreich 01.05. - 23.09.2018

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
k. A.	0	0	11	1	0
Kärnten	135	169	132	128	-22
Niederösterreich	141	168	141	143	-16
Oberösterreich	332	252	181	247	-28
Salzburg	328	292	239	227	-18
Steiermark	149	135	160	129	19
Tirol	843	817	943	727	15
Vorarlberg	165	183	188	162	3
<b>Gesamt</b>	<b>2.093</b>	<b>2.016</b>	<b>1.995</b>	<b>1764</b>	<b>-1</b>

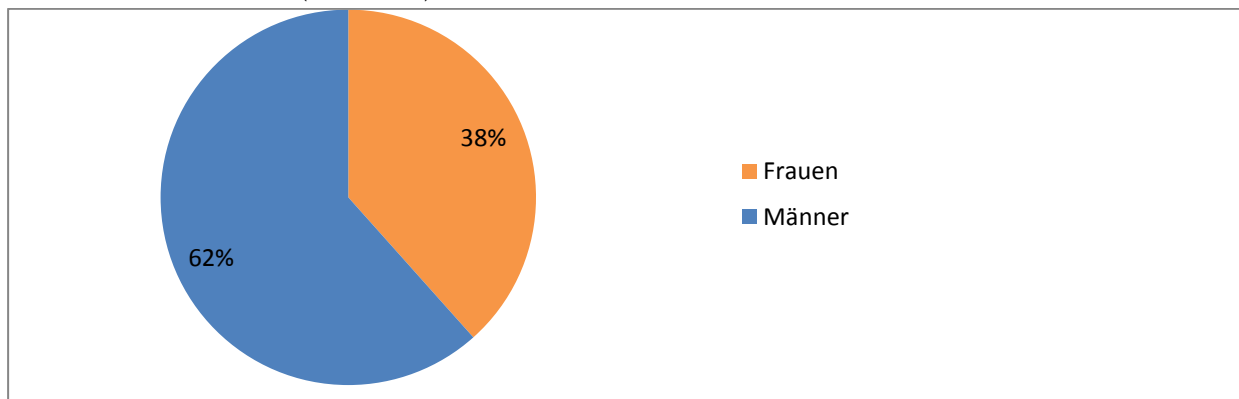
Alpinunfälle (alle Ereignisfolgen) gesamt in Österreich 01.05. - 23.09.2018

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
k. A.	0	0	13	2	0
Kärnten	169	196	189	164	-4
Niederösterreich	170	195	201	177	3
Oberösterreich	370	297	213	278	-28
Salzburg	400	337	296	280	-12
Steiermark	208	181	214	174	18
Tirol	1096	1053	1208	930	15
Vorarlberg	227	224	240	205	7
<b>Gesamt</b>	<b>2.640</b>	<b>2.483</b>	<b>2.574</b>	<b>2210</b>	<b>4</b>

Alpintote in Österreich - 01.05. bis 23.09. und im Mittel 10 Jahre

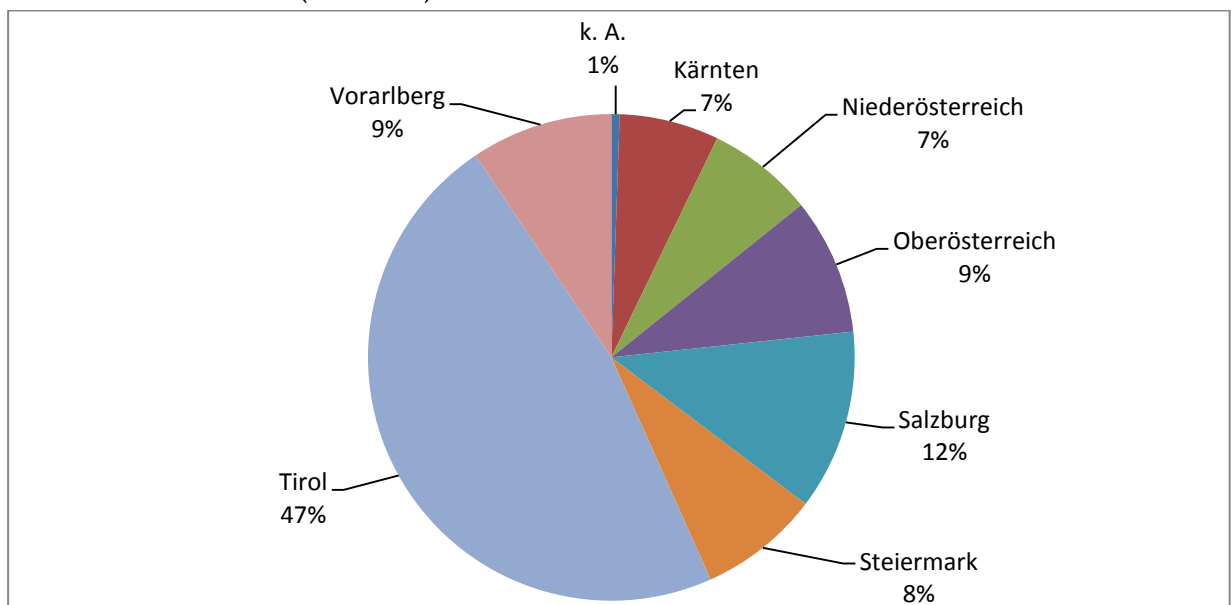


Verunfallte (Tote und Verletzte) nach Geschlecht im alpinen Raum in Österreich 01.05. - 23.09.2018 (n=1.995)



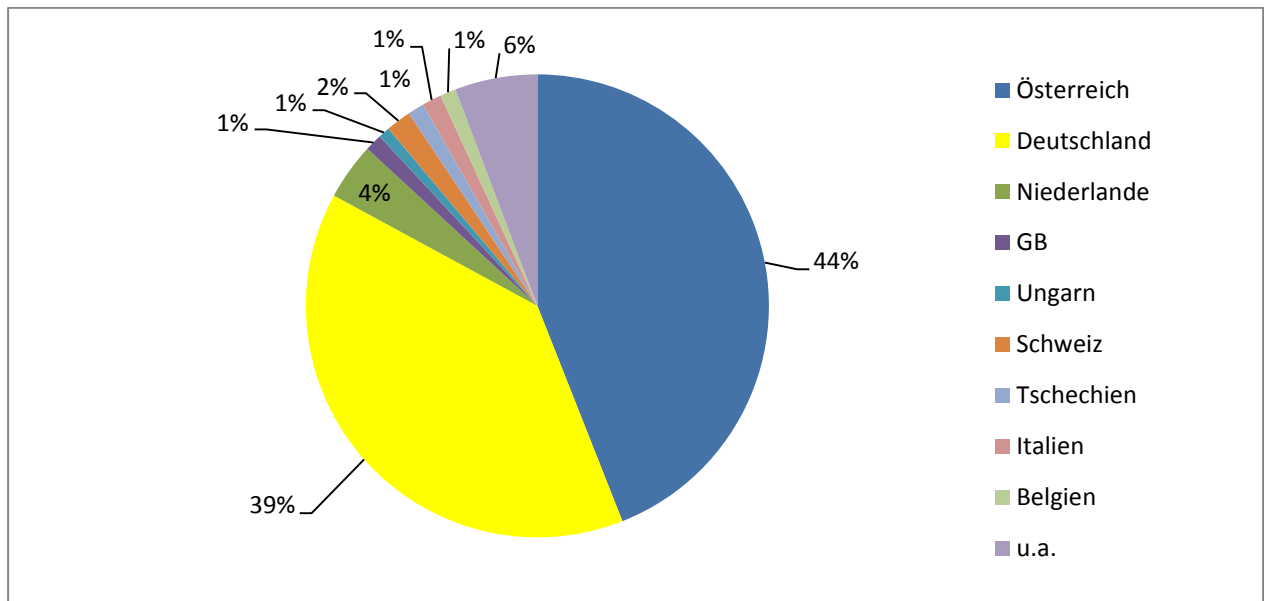
5

Verunfallte (Tote und Verletzte) nach Unfallort / Bundesland in Österreich 01.05. - 23.09.2018 (n=1.995)



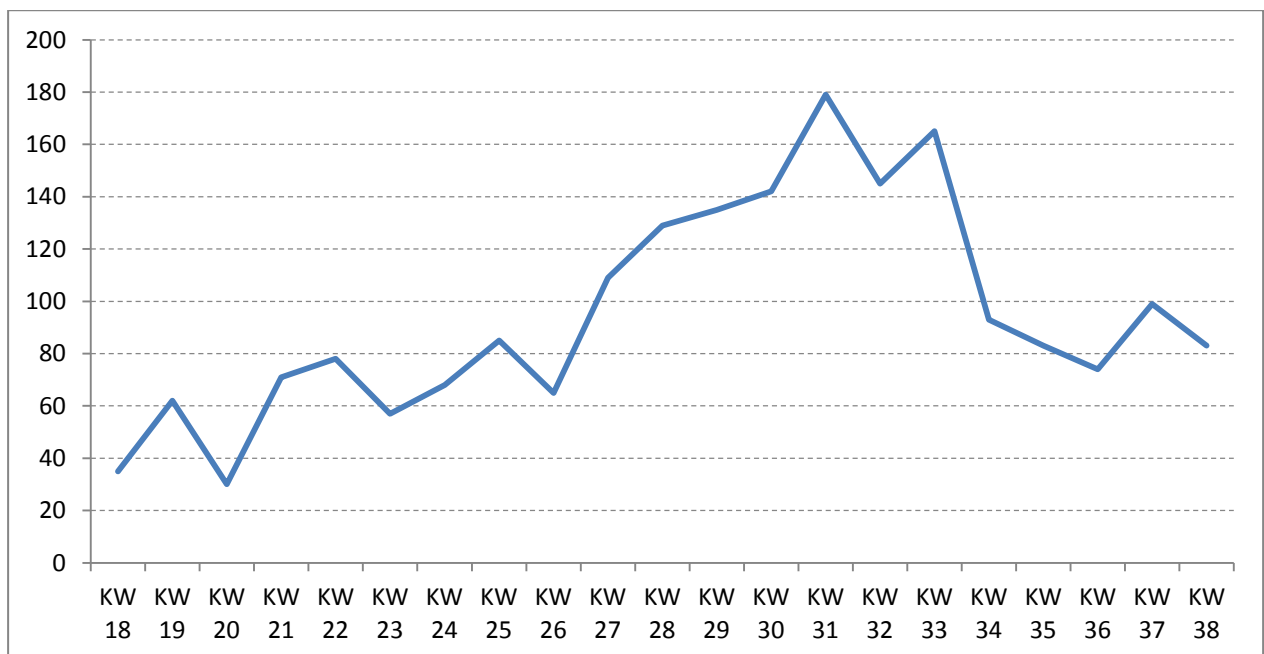


Herkunft der Verunfallten (Tote und Verletzte) bei Alpinunfällen in Österreich  
01.05. - 23.09.2018 (n=1.995)



6

Anzahl Verunfallte (Tote und Verletzte) nach Kalenderwochen in Österreich 01.05. - 23.09.2018 (n=1.995)



## Unfälle nach Disziplinen

Tote nach Disziplinen in Österreich 01.05. - 23.09.

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre
Klettern	11	10	10	12
Hochtouren	3	8	5	4
Bergwandern	82	73	67	71
Mountainbiken	4	5	5	4
Flugunfall	5	9	2	6
Wildwassersport	2	1	0	2
sonstige	33	27	27	37
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>133</b>	<b>116</b>	<b>136</b>

Verunfallte (Tote und Verletzte) nach Disziplinen in Österreich 01.05. - 23.09.

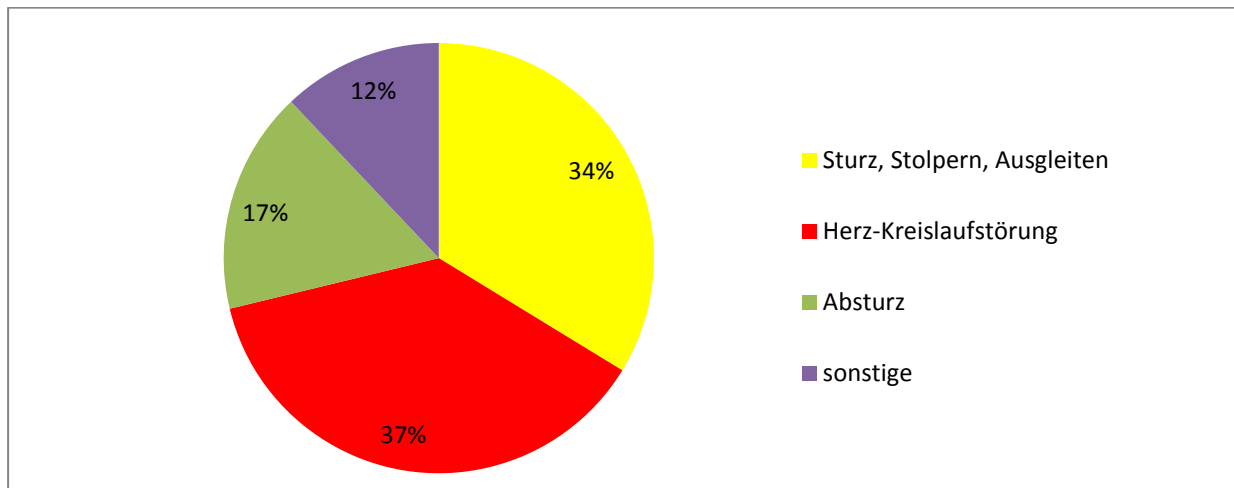
	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
Klettern	153	153	117	140	-24
Hochtouren	38	54	58	41	7
Bergwandern	960	897	971	834	8
Mountainbiken	514	518	510	359	-2
Flugunfall	119	110	70	100	-36
Wildwassersport	32	27	26	33	-4
sonstige	277	257	243	257	48
<b>Gesamt</b>	<b>2.093</b>	<b>2.016</b>	<b>1.995</b>	<b>1.764</b>	<b>-1</b>



Tote beim Bergwandern in Österreich 01.05. - 23.09.

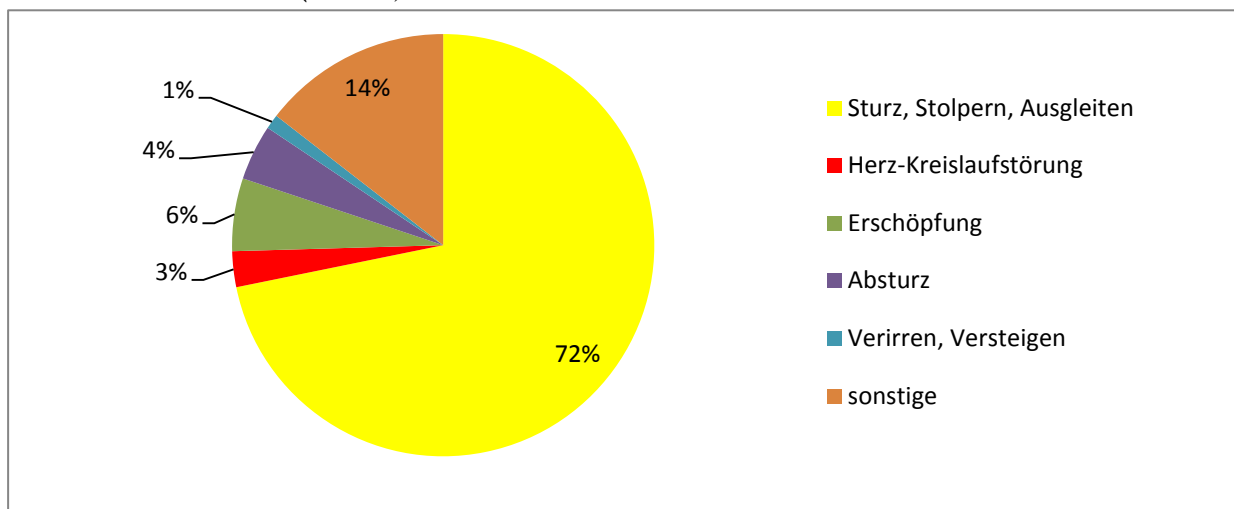
	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
Kärnten	11	11	2	6	-82
Niederösterreich	3	0	1	3	0
Oberösterreich	9	6	9	6	50
Salzburg	19	10	8	11	-20
Steiermark	11	7	13	9	86
Tirol	19	28	30	29	7
Vorarlberg	10	11	4	7	-64
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>67</b>	<b>71</b>	<b>-8</b>

Unfallursachen beim Bergwandern mit tödlichem Ausgang in Österreich- Mittel 10 Jahre - 01.05. - 23.09. (n=707)



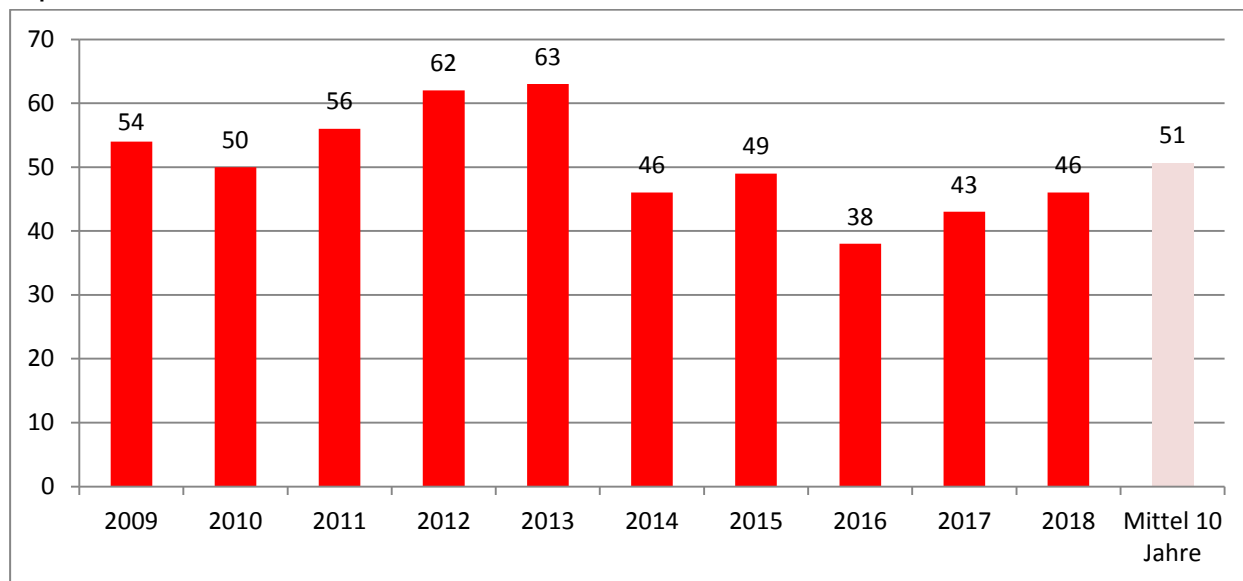
8

Unfallursachen beim Bergwandern mit Verunfallten (Tote und Verletzte) in Österreich 01.05. - 23.09.2018 (n=971)



# Unfälle in TIROL

Alpintote in Tirol - 01.05. bis 23.09. und Mittel 10 Jahre



Alpintote in Tirol nach Disziplin - 01.05. - 23.09.

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre
Klettern	5	5	3	5
Hochtouren	2	1	4	2
Bergwandern	19	28	30	29
Mountainbiken	1	1	2	2
Flugunfall	1	2	1	2
Wildwassersport	0	0	0	1
sonstige	10	6	6	10
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>46</b>	<b>51</b>

Verunfallte (Tote und Verletzte) in Tirol nach Disziplin - 01.05. - 23.09.

	2016	2017	2018	Mittel 10 Jahre	Diff. in % Vorjahr
Klettern	59	67	50	59	-25
Hochtouren	32	28	43	28	54
Bergwandern	469	405	473	391	17
Mountainbiken	143	180	243	105	35
Flugunfall	42	44	29	39	-34
Wildwassersport	20	12	19	19	58
sonstige	78	81	87	86	7
<b>Gesamt</b>	<b>843</b>	<b>817</b>	<b>944</b>	<b>727</b>	<b>16</b>